

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

interne Nummer XV/0254/V

Eitorf, den 03.08.2021

Amt 32.3 - Stadtmarketing, Kultur und Tourismus

Sachbearbeiter/-in: Kerstin Knecht

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus, Marketing, Digitalisierung und
Energiewende 19.08.2021

Tagesordnungspunkt:

Aktueller Sachstand zum Thema Marathonstrecke

Mitteilung:

In der letzten Ausschusssitzung am 3. März 2021 wurde mitgeteilt, dass die Verwaltung in Vorgesprächen mit Behörden, Kooperationspartnern sowie Eigentümern der Wegflächen auf eine starke Ablehnung zu einer offiziell vermessenen Marathonstrecke gestoßen sei, vor allem aufgrund forst- und naturschutzrechtlicher Bedenken. Um die Gründe und Sichtweisen für alle Beteiligten transparenter zu machen, fand am 21. Mai 2021 eine Inforunde im Theater am Park statt. Folgende Teilnehmer waren vertreten:

- Jörg Löhr (Initiator der Strecke, Marathonläufer)
- Sascha Grendel (Ausschussmitglied)
- Armin Hübinger und Oliver Dreger als Vertreter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft – Wald und Holz
- Fabian Schreder von der Gräfl. Nesselrodeschen Forstverwaltung
- Felix Knopp, Rhein-Sieg-Kreis/Wegemanager Naturregion Sieg
- Rainer Viehof, Bürgermeister
- Hermann Neulen, Amtsleiter
- Tobias Engel, Wirtschaftsförderung
- Kerstin Knecht, Tourismus

Wolfgang Müller (Präsident Kreissportbund Rhein-Sieg) fehlte entschuldigt.

In dem Gespräch sollte erneut für die Idee geworben und über die Intention des Projektinitiators informiert werden. Dies nahmen Herr Löhr und Herr Grendel auch wahr. Die Vertreter der Forstverwaltungen sowie der Wegewart blieben aber bei ihren Standpunkten und großen Bedenken. Insbesondere wurde kritisiert, dass durch die Marathonstrecke eine neue Verkehrsöffnung hervorgerufen wird und somit Eigentumsflächen verstärkt der Bevölkerung (nicht nur Läufern, sondern auch Spaziergängern, Wanderern, Bikern als Ideengebung) zugänglich gemacht werde. Die Nutzung der Wege als auch Instandhaltung dieser Flächen in Forst- und Naturschutzbereichen wäre aber jetzt schon am Limit, eher wüsste man sich eine Reduktion der Besucherzahl. Das Anspruchsdenken der Bevölkerung sei hoch und die Verkehrssicherungspflicht der Eigentümer nicht zu unterschätzen. Kritisch gesehen wird auch die aktuelle private Bewerbung der Laufstrecke in Medien (www.marathonmitaussicht.de, aber auch Presseberichte); es wären so ohne Einbeziehung der betroffenen Eigentümer und Behörden bereits Tatsachen geschaffen worden. Schon durch diese Streckenbewerbung könne man von einer Art organisierter Veranstaltung sprechen, die über den normalen und privaten Erholungszweck hinausgehe.

Herr Knopp stellte klar, wie wichtig das Miteinander in der Naturregion Sieg sei und dass man auf die Interessen der betroffenen Eigentümer Rücksicht nehmen müsse. Schon für alle bestehenden Strecken der Naturregion habe es viel Aufwand und Mühe gekostet, alle Interessen unter einen Hut zu bringen und dies vertraglich zu regeln. Er befürchte sogar für manche Abschnitte eine Gefährdung der Zertifizierung des Natursteigs (z.B. wegen zunehmender Fahrradnutzung). Zudem muss hier in der Region bei neu auszuweisenden Wegen die Regel des Sauerländischen Gebirgsvereins „für 1 km mehr bzw. jeden neu auszuweisenden km, müssen 2 km eines bestehenden und markierten Weges gestrichen werden“ angewandt werden. Die Naturregion werde die zeit- und kostenintensive Aufgabe einer solchen Marathonstrecke „offiziell“ zu realisieren nicht übernehmen.

Ergänzend fand vor kurzem ein Gespräch zwischen Familie von Köckritz und der Gemeindeverwaltung statt. Familie von Köckeritz pochte darauf, dass der Verlauf der Marathonstrecke auf ihre Belange Rücksicht nimmt. Der das Gestüt tangierende Streckenabschnitt solle – unabhängig von einer ggf. offiziellen Etablierung der Strecke – schnellstmöglich verlegt werden und nicht mehr über den sogenannten Koppelweg (Klosterweg) zwischen den Weideflächen des Gestüts verlaufen. Pferde seien Fluchttiere, die durch die Schnelligkeit eines Läufers gestört und aufgeschreckt würden.

Die Verwaltung respektiert die ablehnende Haltung der (Haupt-)Eigentümer der Wegflächen sowie der Naturregion Sieg und deren nachvollziehbaren Bedenken zur Etablierung einer „offiziellen“ Eitorfer Marathonstrecke. Die bestehende, langjährige und gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sollte durch eine solche Strecke nicht gefährdet werden. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, es beim derzeitigen Status quo zu belassen, d.h. die Marathonstrecke wird weiterhin nur von privater Seite (Initiator) beworben, eine Unterstützung durch die Kommune oder die Naturregion unterbleibt.